



# Ganz verschiedene Menschen stürzen sich ins Glück

Ein theaterpädagogischer Workshop  
für motivierte Auszubildende und kluge Arbeitgeber

Das eigene Leben aktiv gestalten – um junge Menschen dabei zu unterstützen haben wir 1994 die theaterpädagogische werkstatt Osnabrück gGmbH (tpw) gegründet. Vom Grundschulalter bis zur Ausbildung begleiten wir Schüler und Auszubildende in ganz Deutschland mit theaterpädagogischen Projekten, die selbstbewusst, aktiv und handlungssicher machen.

Mit unseren Theater-Programmen widmen wir uns ganz unterschiedlichen und immer wieder neuen Herausforderungen: Für *terre des hommes* konnten wir ein Projekt für Straßenkinder entwickeln. Zusammen mit der *Jugendberufshilfe Osnabrück* bereiteten wir junge benachteiligte Menschen mit theaterpädagogischen Methoden auf den Arbeitsmarkt vor. Und seit Jahren sind unsere Programme auch Bestandteil der Fort- und Weiterbildung von Heilerziehungspflegerinnen und Pflegeassistenten.

Allen unseren Projekten ist gemein: Wir konzipieren und realisieren sie mit großer Begeisterung – für junge Menschen und für das Theater.

Theater macht Spaß.

Und: Theaterarbeit fördert wichtige Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, Flexibilität und soziale Kompetenz.

Auszubildende entwickeln sich in theaterpädagogischen Workshops menschlich und professionell weiter - und kehren selbstbewusst und gestärkt an ihren Arbeitsplatz zurück.

Immer mehr große Unternehmen entdecken die Methoden der Theaterpädagogik für ihre Ausbildungsprogramme.

Mit unserem Workshop für Auszubildende unterstützen wir Sie dabei, theaterpädagogische Methoden gewinnbringend in Ihr Ausbildungskonzept zu integrieren.



Manchmal braucht man eine Bühne um herauszufinden,  
wie viel Ausstrahlung in einem steckt.

Exposition

# Schlafende Hunde

*Oder: Wie Ihre Auszubildenden zu Schauspielern werden*

Gemeinsam mit Ihren Auszubildenden erarbeiten wir ein Theaterstück und bringen es zur Aufführung. Aber: Es gibt kein Skript, keine Bühne, keine Requisiten. Nur ein junges Ensemble mit ganz verschiedenen Talenten. Am ersten Workshop-Tag führen wir unsere Teilnehmer langsam an die Bühne heran. In ersten Spielaufträgen entdecken sie ihre eigene Kreativität und **lernen die Wirkung ihres Atems, ihrer Körperhaltung und ihrer Stimme kennen**. Wir erkennen schnell, welches Potenzial in unseren Teilnehmern schlummert, und wissen, wie wir den Sänger, Tänzer oder Bühnenautor in ihnen vorsichtig zum Leben erwecken können. Mit Warm-Ups und Übungen aus dem Bereich des **Improvisationstheaters und der körperorientierten Theaterarbeit** helfen wir allen Schauspielschülern, **sich ihre Bühne zu erobern und vor Publikum zu agieren**. In einigen Spielen widmen wir uns gezielt der Blamage auf der Bühne und stellen zusammen fest, dass es sehr hilfreich ist, über die eigenen Fehler lachen zu können.

## *Eigen- und Fremdwahrnehmung*

Das eigene Theaterspiel und die direkte Reaktion der anderen schärfen den Blick auf sich selbst. Die Teilnehmer lernen ihre Präsenz und Wirkung einzuschätzen. Das korrigiert manchmal das eigene Selbstbild und erleichtert zukünftig die Selbstdarstellung.

## *Flexibilität und Konzentrationsfähigkeit*

Das Improvisieren in offenen und unplanbaren Spielsituationen fördert die Fähigkeit, sich auf neue Gegebenheiten einzulassen und das eigene Handeln schnell darauf abzustimmen. Durch das körperorientierte Training wird die Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmer geschult.

## *Eigenpräsentation*

Die Methoden des Schauspiels zielen grundsätzlich auf die Verbesserung des eigenen Ausdrucks, der Haltung und der Bewegung ab.



Auf der Bühne begegnet man beeindruckenden Figuren.  
Und manch einer entdeckt ganz neue Seiten an sich selbst.

# Das Lachen von Frau Schmidt

*Oder: Jeder hat eine Geschichte zu erzählen*

Ein Theaterstück braucht vor allem eines: Viele gute Szenen und **überzeugende Figuren**. Gemeinsam mit unseren Teilnehmern machen wir uns auf die Suche nach den besonderen Momenten im Leben, nach ureigenen Erfahrungen und unvergesslichen Persönlichkeiten. Der kläffende Köter der Nachbarn, der ungeduldig hupende Vater im Familienauto, das Lachen der Grundschullehrerin - **wir erzählen uns von Erlebnissen und Begegnungen, lachen über Anekdoten und Erinnerungen und entwickeln so ganz nebenbei erste Szenen und Figuren für unser Theaterstück**. Mit Methoden des kreativen Schreibens fordern wir unsere Teilnehmer heraus, kleine Szenen schriftlich festzuhalten und führen sie lustvoll an sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten heran. Und selbst die Schreiber staunen darüber, wie schnell auf fast jedem Papier bleibende Sätze und erste Dialoge zu lesen sind.

## *Empathie*

Wer glaubwürdige Figuren entwickeln will, muss über den eigenen Tellerrand blicken und sich in andere hineinversetzen. Damit schulen wir eine sehr wichtige Fähigkeit, die die Auszubildenden für den Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten brauchen: Einfühlungsvermögen.

## *Eigeninitiative*

Die Teilnehmer erleben, wie ihre erzählte Lebensgeschichte zum gemeinsamen Theaterstück beiträgt. Das gibt ein gutes Gefühl für die Bedeutung der eigenen Aktivität und motiviert, weiter eigeninitiativ zu handeln.



In einem guten Ensemble spielt jeder seine Rolle –  
ohne den anderen aus dem Blick zu verlieren.



# Ein Stückchen von jedem

*Oder: Ein roter Faden wird geknüpft*

Alle erzählten Geschichten bringen uns unserem späteren Theaterstück näher. **Gemeinsam** legen wir das Thema, die Rahmenhandlung und den Ort der Handlung fest. Auf der Bühne werden Szenen ausprobiert, **kritisch beäugt** und spielerisch verändert. Unsere Teilnehmer feilen an Choreographien und Bewegungsabläufen, schreiben Dialoge und erwecken so die skizzierte Geschichte und ihre Figuren immer mehr zum Leben. Biografische Texte wie Briefe, Tagebucheinträge, Gedichte, Fotos, Filmsequenzen oder Musik werden zusammengetragen und ergänzen unser Stück, **bis die Geschichte ein schlüssiges und ästhetisches Gesamtbild ergibt**, mit dem sich alle Teilnehmer identifizieren können.

## *Teamfähigkeit*

Wer in einem kollektiven Spielprozess ein Bühnenwirksames Stück entwickeln will, muss zusammenarbeiten, zuhören, die Meinung anderer ernstnehmen und eigene Positionen hinterfragen. So fördert der Theaterprozess die Teamfähigkeit aller Teilnehmer.

## *Kritikfähigkeit*

Alle entwickelten Figuren und Szenenentwürfe werden regelmäßig hinterfragt. Die Teilnehmer lernen, mit Kritik umzugehen und selbst so zu kritisieren, dass andere ihre Hinweise positiv annehmen können.

## *Lösungsorientiertes Handeln*

Auf dem Weg zum fertigen Theaterstück müssen konkrete Aufgaben erkannt, Lösungen gefunden und umgesetzt werden. Theaterpädagogisches Arbeiten ist deshalb eine wirksame Schule für lösungsorientiertes Handeln.



Manchmal sind es Kleinigkeiten,  
die uns dabei helfen, groß raus zu kommen.

# Wir brauchen einen Mond

*Oder: Requisiten, Bühnenbild und das Drumherum*

Eine Figur gut zu beschreiben ist das eine - aber wie verhilft man ihr zu einem glaubwürdigen Bühnenauftritt? In einem weiteren Teil des Workshops kümmern wir uns um Kostüme, Bühnenbild und Requisiten. Dabei ist die Kreativität aller Teilnehmer gefragt, denn natürlich müssen wir bei der Ausstattung viel improvisieren. **Mit Liebe zum Detail, Fleiß, Perfektionismus** und vor allem mit guten Ideen arbeiten unsere Teilnehmer daran, ihr Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Auch die Technik muss beherrscht werden: Mit Licht und Ton optimieren wir unseren Auftritt. Wenn alle Rollen verteilt sind und selbst der Titel des Theaterstücks steht, kann auch das Programmheft in (Eigen-)Produktion gehen. **Beim Entwerfen, Bauen, Basteln, Organisieren und Umsetzen** werden alle Talente der Auszubildenden gebraucht - und manche neu entdeckt.

## *Engagement*

Die Auszubildenden lernen, dass voller Einsatz belohnt wird: mit sichtbaren Ergebnissen, die Beifall finden – und mit Stolz und Zufriedenheit.

## *Talente leben*

Das Theater ist eine Bühne für individuelle Talente. Die Erfahrung, das Ergebnis der Gruppe durch die eigenen Begabungen zu bereichern, motiviert die Auszubildenden, sich auch im beruflichen Alltag stärker einzubringen.



Wer gesehen werden will,  
darf den Kopf nicht in den Sand stecken.

Krise

# Flüchtende Jünglinge

*Oder: Die Generalprobe geht immer schief*

Wie im echten Drama: Vor dem Höhepunkt durchleben alle Teilnehmer eine Krise. Kurz vor der Aufführung gibt es Schauspieler, die nicht auftreten wollen, Requisiteure, die nicht fertig werden, Sänger, denen die Stimme versagt. Aber am Ende schweißen uns Nervosität und Aufregung als Ensemble nur noch fester zusammen. **Schließlich wird jeder gebraucht und alle müssen sich aufeinander verlassen können.** Und das ist ein sehr gutes und wichtiges Gefühl. Wenn das Scheinwerferlicht auf der Bühne angeht, ist deshalb eines immer ganz sicher: **Jeder ist an seinem Platz und gibt sein Bestes.**

## *Vertrauen und Verantwortung*

Die Auszubildenden erfahren sich als Teil eines Teams, das man nicht im Stich lässt und auf das sie sich verlassen können. Das schult Verantwortungsbewusstsein, Pflichtbewusstsein und Teamgeist.

## *Durchhaltevermögen und Stressfähigkeit*

Mit Disziplin, Willen und Durchhaltevermögen kann man über sich hinauswachsen und seine Leistung enorm steigern – eine einmalige Erfahrung für junge Berufsanfänger.

# Stolz

## *Oder: Was am Ende rauskommt*

Die Aufführung unseres Theaterstücks vor Firma und Familie, Freunden, Bekannten und Kollegen ist der Höhepunkt unseres Workshops.

Die öffentliche Premiere fordert von unseren Teilnehmern viel Mut, hohe Präsenz und kreative Energie. Sie präsentieren ihre sehr persönlichen Rollenentwürfe und Geschichten - und so manch einer wächst dabei über sich hinaus. Dieser besondere Auftritt, der durch intensives Training vorbereitet ist, wirkt bei allen Teilnehmern sehr nachhaltig. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn die erbrachte Leistung im Scheinwerferlicht steht und vom Applaus des Publikums honoriert wird. Dieser Moment des Erfolgs und Glücks wird für die Auszubildenden zum Ausgangspunkt, um ihre persönlichen Stärken weiter zu entwickeln und sich neue Ausdrucksformen und kreative Potenziale zu erschließen.

### *Sicheres Auftreten*

Bei der Aufführung lernen die Teilnehmer für und vor Menschen zu sprechen, sich auszudrücken und verbessern ihr öffentliches Auftreten und Standing.

### *Selbstbewusstsein*

Der öffentliche Auftritt zum Abschluss des Workshops bleibt den Auszubildenden lange im Gedächtnis. Das Wissen um die eigene Leistung, das erbrachte Können und die gewonnene Anerkennung stärken sie in ihrer weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung.



Auch das ist eine Kunst:  
Erfolg ganz einfach genießen zu können.

In diesem theaterpädagogischen Workshop erhalten die Auszubildenden Einblick in unterschiedliche Theatermethoden und werden nach ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen gefördert und ausgebildet. Alle Teilnehmer starten mit der gleichen Neugier, Unsicherheit und Unvollkommenheit in etwas ganz Neues - und entdecken ihre eigene Stärke.



theaterpädagogische werkstatt gGmbH  
Lange Straße 15/17 · D-49080 Osnabrück

Telefon: 0541/580 54 63-0  
Telefax: 0541/580 54 63-33  
E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de

[www.tpw-osnabrueck.de](http://www.tpw-osnabrueck.de)